



**HFM** Management für  
Hafen und Markt Frankfurt

# Bericht über das Geschäftsjahr

**2017**

**HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH**





	Seite
Bericht über das Geschäftsjahr 2017	1
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	5
Bilanz zum 31. Dezember 2017	26
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	28
Anhang für das Geschäftsjahr 2017	29
Anlage Verkehrsleistungen	45
Anlage Schiffsverkehr	46
Anlage Bahnverkehr	47





### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Organisatorische und rechtliche Struktur der Gesellschaft

Aus der Tradition des Frankfurter Hafens wurde 2001 die HFM Hafen Frankfurt Managementgesellschaft als ein selbständig, ökonomisch und marktorientiert arbeitendes Unternehmen gegründet.

Zum 1. Januar 2007 wurde die Aufgabe des Hafenmanagements um das Segment der Marktbetriebe erweitert. Die Gesellschaft hat ihren Namen den neuen Geschäftsaktivitäten angepasst und firmiert seither unter HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH.

Die HFM ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter HRB 52468 eingetragen. Alleinige Gesellschafterin der HFM ist die Stadt Frankfurt am Main.

Zu den Organen der Gesellschaft gehören die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Beirat.

Seit 1. Juli 2002 hat die HFM den gesamten Geschäftsbetrieb von den Hafen- und Marktbetrieben der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb) – Betriebszweig Hafenbetriebe – (vormals Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main), nachfolgend Hafenbetriebe genannt, zum Besitz, zur Nutzung und zur Führung auf unbestimmte Zeit gepachtet.

Analog diesem Pachtvertrag hat die HFM seit 1. Januar 2007 zusätzlich den gesamten Geschäftsbetrieb der Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb) – Betriebszweig Marktbetriebe – (vormals Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main), nachfolgend Marktbetriebe genannt, auf unbestimmte Zeit gepachtet und damit ihr operatives Geschäft erweitert.

Im Berichtsjahr oblag die Geschäftsführung Herrn Ralf Karpa und Herrn Herbert Janicke gemeinschaftlich sowie Herrn Harry Schnepf als Prokurist.

#### Gegenstand der Gesellschaft

Unternehmenszweck ist insbesondere die Verwaltung und der Betrieb sämtlicher Hafeneinrichtungen der Stadt Frankfurt am Main sowie die Durchführung bzw. Bereitstellung eines Hafenbetriebes in all seinen Bereichen der Güterlogistik und der Lagerung.

Die HFM fördert den Hafen als wichtigen Wirtschaftsfaktor der Stadt Frankfurt am Main und der gesamten Region. Die HFM betrachtet sich als Partner aller an der Hafengewirtschaft beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen.

Die HFM hat die Aufgabe, die Bedeutung der Gewerbe- und Industriegebiete im Osthafen und Gutleuthafen als bedeutender Wirtschaftsfaktor für Frankfurt am Main zu stärken, die Attraktivität des Standortes Hafen zu steigern sowie die Ver- und Entsorgung des Wirtschaftsraumes Frankfurt am Main sicherzustellen.



Als Partner der Hafenwirtschaft unterstützt die HFM die Entwicklung und Realisierung weitreichender logistischer Konzepte unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn. Die Ansiedlungspolitik wird unter verkehrspolitischen wie auch arbeitsmarkt- und standortpolitischen Gesichtspunkten und zur Förderung von Synergien gesteuert. Auf die Stärkung mittelständischer Strukturen wird besonders Wert gelegt. Darüber hinaus bietet die HFM Dienstleistungen für die Hafenwirtschaft an, die die Attraktivität des Standortes und die eigene Wirtschaftlichkeit steigern.

Gegenstand des Unternehmens ist außerdem die Verwaltung und der Betrieb sämtlicher Kleinmarkthallen und Wochenmärkte der Stadt Frankfurt am Main sowie die Durchführung, Weiterentwicklung und Förderung ggf. auch Schließung beziehungsweise die Einleitung der Schließung von Märkten nach Maßgabe und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (§ 51 Nr. 11 HGO).

Die Mitarbeiter/-innen der HFM arbeiten dienstleistungsorientiert im Interesse der Kunden. Durch die Erweiterung des Unternehmenszwecks des Eigenbetriebes Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main obliegt der HFM auch die Entwicklung und Vermietung von Gewerbe- und sonstigen Flächen. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss bildet die maßgebliche steuerungsrelevante Finanzkennzahl für die Gesellschaft.

### **Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

Auch im Jahr 2017 wurde die konjunkturelle Lage in Deutschland durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2017 um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft das achte Jahr in Folge gewachsen.

Nach einer Mitteilung des statistischen Bundesamtes vom 3. April 2018 wurden in Deutschland im Jahr 2017 insgesamt 227,7 Mio. Tonnen Güter über die deutschen Bundeswasserstraßen und damit 0,6 Prozent mehr Güter als noch im Vorjahr (221,3 Mio. Tonnen) transportiert. Dieses Ergebnis konnte trotz zeitweise ungünstiger Wasserstände durch Niedrig- oder Hochwassersituationen erzielt werden. Einen relativ großen Zuwachs verzeichnete das Containergeschäft in der Binnenschifffahrt. 2017 wurden 2,6 Mio. TEU über das deutsche Wasserstraßennetz befördert. Damit konnte gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Plus von 5,3 Prozent erzielt werden.



### Geschäftsentwicklung 2017

#### Schiffsverkehr

In den öffentlichen Frankfurter Häfen (Osthafen 1, Osthafen 2 und Gutleuthafen, sowie an der Kohleentladestelle im Westhafen) wurden im Jahr 2017 per Schiff 2.981.085 Tonnen Güter umgeschlagen. Dies entspricht einer Steigerung um 10,8 Prozent gegenüber 2016 (2.690.868 Tonnen). Wie auch im Vorjahr, konnten der Rhein und seine Nebenflüsse im Berichtsjahr gut befahren werden.

Der Umschlag von Erzen und Metallabfällen verzeichnete mit einer Steigerung von 25,0 Prozent den größten Anstieg. Die Tonnage betrug 185.475 Tonnen gegenüber 148.362 Tonnen im Vorjahr. Im Segment der Baustoffe (Steine und Erden) steigerte sich der Umschlag um 21,7 Prozent auf 1.904.966 Tonnen (Vorjahr: 1.565.054 Tonnen). Erdöl, Mineralölerzeugnisse und Gase wurden um 14,6 Prozent weniger umgeschlagen als im Jahr zuvor. Dies entspricht einer Menge von 438.584 Tonnen gegenüber 513.333 Tonnen im Jahr 2016. Andere Nahrungs- und Futtermittel verzeichneten ebenfalls einen Rückgang und wurden mit 23.732 Tonnen um 11,8 Prozent weniger umgeschlagen als im Vorjahr (26.909 Tonnen). Ein leichter Anstieg von 1,1 Prozent konnte beim Umschlag von festen mineralischen Brennstoffen verzeichnet werden. Im Berichtsjahr wurden 132.817 Tonnen umgeschlagen (Vorjahr: 131.374 Tonnen).

#### Containerumschlag

Im Berichtsjahr wurden im Containerterminal 39.734 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit = Standardcontainer) umgeschlagen. Dies entspricht einer Steigerung um 2,1 Prozent zum Vorjahr (38.923 TEU). Allerdings belief sich das Gewicht der in den Containern beförderten Güter auf 295.511 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 3,4 Prozent (Vorjahr: 305.836 Tonnen).

Die Containertransporte per Bahn verzeichneten einen Rückgang von 1,5 Prozent auf 367.763 Tonnen (Vorjahr: 373.313 Tonnen), die Anzahl der TEU stieg um 1,3 Prozent auf 40.552 (Vorjahr: 40.030 Tonnen).

Zusammengenommen erhöhte sich der bahn- und schiffseitige Containerumschlag im Geschäftsjahr 2017 um 1,7 Prozent auf 80.286 TEU (Vorjahr: 78.953 TEU).

#### Hafenbahnverkehr

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit der Hafenbahn im Frankfurter Hafen ein Gütervolumen von 728.609 Tonnen befördert. Das entspricht einem Zuwachs der Tonnage von 12,7 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 (646.255 Tonnen).

Es konnten im Berichtsjahr starke Steigerungen des Umschlags von 276,2 Prozent (23.142 Tonnen gegenüber 6.152 Tonnen im Vorjahr) bei Sand- und Kiestransporten, 171,5 Prozent bei den Verkehren mit Schotter (46.440 Tonnen, Vorjahr: 17.108 Tonnen), 67,5 Prozent bei Transporten mit Holzhackschnitzeln (4.880 Tonnen, Vorjahr: 2.914 Tonnen), 61,9 Prozent beim Umschlag mit Schrott (11.548 Tonnen, Vorjahr: 7.134 Tonnen) sowie 87,5 Prozent beim Umschlag mit Eisen und Stahl (10.571 Tonnen, Vorjahr: 5.639 Tonnen) verzeichnet werden.



Transporte mit Altschwellen stiegen um 16,5 Prozent (13.872 Tonnen, Vorjahr: 11.906 Tonnen), bei den Kohletransporten gab es einen Zuwachs von 5,6 Prozent (195.841 Tonnen, Vorjahr: 185.376 Tonnen).

Der stärkste Rückgang ist beim Umschlag mit Altpapier zu verzeichnen. Mit 4.067 Tonnen, wurde 31,6 Prozent weniger umgeschlagen, als im Vorjahr (5.943 Tonnen). Weitere starke Rückgänge sind mit 14,2 Prozent (9.757 Tonnen, Vorjahr: 11.373 Tonnen) bei Transporten mit Chemikalien und 6,2 Prozent bei Transporten mit Gasgemischen (11.607 Tonnen, Vorjahr: 12.377 Tonnen) zu verzeichnen.

### Bahnlogistik

Die Wagenmeister-Dienstleistungen wurden im Jahr 2017 erneut in sehr starkem Maße nachgefragt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz vor allem durch Anfragen aus dem Großraum Rhein-Main. Ebenfalls verstärkten sich die Anfragen von dritten Eisenbahnverkehrsunternehmen; insbesondere für Rangierdienstleistungen (Bereitstellen und Rangieren von Zügen innerhalb und außerhalb des Hafengebiets auf dem Gleisnetz der Deutschen Bahn), Lotsengestellungen sowie Fahrten zu Baustellenversorgungen.

Durch den bereits im Prognosebericht 2015 und 2016 erwähnten Wegfall der Verkehre im Hafen Hanau gab es im Fuhrpark weitere Umstrukturierungen. Eine weitere Lok wurde veräußert.

### Bahninfrastruktur

Als Ersatz für das alte, nicht mehr dem heutigen Spurplan des Bahnhofs entsprechende Relaisstellwerk wurde der Betrieb erfolgreich auf eine Anlage mit elektrisch ortsgestellten Weichen (EOW-Technik) samt Disponentenarbeitsplatz umgestellt. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Änderung in einem Stellwerk der DB Netz AG vorgenommen, damit die beiden Signaltechniken auch weiterhin kommunizieren können, um Fahrten zwischen dem Bahnhof Osthafen und der Infrastruktur der DB Netz AG sicher und einfach abwickeln zu können.

Nach gründlicher Testphase wurde im Berichtsjahr die Implementierung eines digitalen Zugfunks (DMR-Technik) erfolgreich abgeschlossen.

### Immobilienmanagement

Die Flächenkapazitäten im Hafen sind komplett ausgeschöpft und die vermietbaren Grundstücke zu 98 Prozent vergeben.

Nach Errichtung der neuen Bootshalle am Anleger Lindleystraße 14 konnten die mit Mietvertrag vom Januar 2016 an das Land Hessen, vertreten durch den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH), vermieteten Bootsliegeplätze und weiteren Flächen Ende März 2017 vereinbarungsgemäß übergeben werden.

Ein mit der Firma Kaufland OCI Logistik 2 GmbH & Co. KG, 74172 Neckarsulm Ende 2016 abgeschlossener Mietvertrag über das Grundstück Josef-Eicher-Straße 17 – 23 mit 15-jähriger fester Laufzeit wurde durch Eintritt von aufschiebenden Bedingungen zum 01. August 2017 wirksam.





Im Zusammenhang mit dem Erbpachtvertrag über das Grundstück Daimlerstraße 22 mit der Lufthansa Technik AG wurden Rückstellungen über Forderungen der Erbpachtnehmerin aufgrund des vertraglich vereinbarten Zustands des Grundstücks gebildet. Hierüber konnte im Laufe des Geschäftsjahres 2017 eine einvernehmliche Klärung erfolgen. Die hierfür eingestellten Rückstellungen waren ausreichend. Nach der Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen konnten in der HFM GmbH 218 T€ aufgelöst werden.

Im Rechtsstreit gegen die Gutleut-Immobilien GmbH & Co. KG wurde die Räumungsklage der HFM vom OLG Frankfurt am Main abgewiesen. Im Urteil wurde die Revision nicht zugelassen. Das hiergegen mögliche Rechtsmittel der Nichtzulassungsbeschwerde wurde beim BGH eingereicht. Der BGH hat im April 2018 die Nichtzulassungsbeschwerde zurückgewiesen. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang Rückstellungen in Höhe von 1.058 T€ gebildet.

Die bereits seit über zehn Jahren stillgelegten Hafenbahntrassen in Seckbach bzw. im Stadtteil Riederwald sind aufgrund ihrer geringen Breite von ca. 5 - 10 Metern nur schwer nutzbar. Infolgedessen konnte im Geschäftsjahr 2017 ein weiterer Verkauf einer Fläche der Hafenbetriebe von 1.356 m<sup>2</sup> an die Firma Equinix erfolgen.

Im Kontorhaus wurde zum 01. November 2017 eine leerstehende Lagerfläche mit 368 m<sup>2</sup> zeitlich befristet bis 30. Juni 2018 vermietet. Zum 31. Dezember 2017 waren im Kontorhaus somit 96 Prozent (Vorjahr: 95 Prozent) der Flächen vermietet.

Die vermietbaren Flächen der Bürogebäude Lindleystraße 4, 5 und 14 sind, ebenso wie das Garagenhaus, komplett vergeben.

In der Lagerhalle Lindleystr. 7 sind die vermietbaren Flächen zu 89 Prozent vergeben. Aktuell steht die Hälfte der, über einen Lastenaufzug andienbaren, 1.200 m<sup>2</sup> großen Teilfläche im Obergeschoss Ostseite noch zur Vermietung an.

Im Hinblick auf den Erbbaurechtsvertrag mit der Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH wurden die Gespräche auch im Geschäftsjahr 2017 intensiv fortgeführt. Zum Ende des Geschäftsjahres ist ein von der Betriebskommission der Marktbetriebe bereits beschlossener Letter of Intent über den Kauf des Grundstücks im Magistrat zunächst zurückgestellt worden und befindet sich in weiterer Abstimmung. Aufgrund einer im Erbbaurechtsvertrag vereinbarten Kaufoption zum Erwerb des Grundstücks ist weiterhin davon auszugehen, dass diese auch ohne den Abschluss eines Letters of Intent ausgeübt werden könnte.

Durch die Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH wurde im Dezember 2017 eine Teilkündigung der von den Marktbetrieben durchgereichten Darlehen ausgesprochen. Seitens der Marktbetriebe wurde im Januar 2018 ebenfalls eine Teilkündigung der aufgenommenen Darlehen vorgenommen.

### Märkte

Die HFM betreibt aktuell 20 Wochenmärkte mit 25 Marktveranstaltungen in der Woche. Teilweise sind diese bereits seit Jahrzehnten etabliert, zum Teil wurden sie erst in den letzten Jahren neu eingerichtet. Die Öffentlichkeit hat erkannt, dass Wochenmärkte neben ihrer klassischen Rolle als Teil der Nahversorgung weitere Funktionen einnehmen. Sie sind unter anderem Treffpunkte und steigern die Passanten-Frequenz in ihrem Umfeld. Viele Märkte in



Frankfurt sind funktionsfähig und werden von den Kunden als attraktiv wahrgenommen. Seit einiger Zeit wird von der HFM eine verstärkte Nachfrage nach Standplätzen von potentiellen Marktbesuchern mit gastronomischem Hintergrund festgestellt. Dafür verantwortlich ist im Wesentlichen das sich im Wandel befindliche Konsumverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gleichzeitig fällt es Marktbesuchern aus dem Frischebereich teilweise immer schwerer, sich personell aufzustellen und ihre Angebote dauerhaft wirtschaftlich zu vermarkten. Eine tendenziell stärkere Gastronomieausprägung der Wochenmärkte ist die Folge.

Die großen und mittelgroßen Wochenmärkte in Zentrumslage sind grundsätzlich gut frequentiert und der wirtschaftliche Fortbestand gesichert. Die Nachfragesituation potentieller Marktbesucher nach Stellplätzen in Stadtteillage, insbesondere für neue Standorte, ist begrenzt.

In Ginnheim an der Ginnheimer Landstraße wurde im April 2017 ein weiterer Stadtteilwochenmarkt eröffnet. Rund 10 Stände mit unterschiedlichem Warenangebot konnten für den Markt verpflichtet werden. Der dadurch vorgehaltene Sortimentsmix war eingangs durch markttypische Grund- und ergänzende Gastronomieangebote ausgewogen und angemessen aufgestellt. Bereits einige Wochen nach der Eröffnung waren die Anbieter hochwertiger, tendenziell hochpreisiger Lebensmittel mit den Tagesumsätzen unzufrieden und gaben den Standort auf. Eine belastbare Prognose über den Fortbestand des noch nicht etablierten Marktes ist nur schwer möglich.

Im Betrachtungszeitraum 2017 erfolgten vier Mieterwechsel in der Kleinmarkthalle und zwei in der Markthalle Höchst, so dass eine Vollvermietung weiterhin erreicht werden konnte. Die Mieterfluktuation ist traditionell gering. Authentische Angebote und hohe Produktqualität sind Herausstellungsmerkmale der Markthallen, die bei Beurteilungen zur Neuvermietung stark im Fokus stehen. Die Ladenfläche auf der Ostseite der Kleinmarkthalle des ehemaligen Fahrradgeschäft Thöt wurde nicht für eine Neuvermietung angeboten, da die Räumlichkeiten voraussichtlich zu wesentlichen Teilen für die geplante technische Sanierung der Kleinmarkthalle benötigt werden.

Am Schaumainkai und an der Lindleystraße findet der Frankfurter Flohmarkt im wöchentlichen Standortwechsel statt. Seit der Übernahme der Organisation des Flohmarktes in Eigenregie bewegen sich die jährlichen Händlerzahlen auf gleichbleibendem Niveau.

### Bau & Infrastruktur

Auch im Jahr 2017 ging die 2011 begonnene Ertüchtigung der basaltverkleideten Beton-Kaimauern im Osthafen 1 mittels Betoninjektionen weiter. Laboruntersuchungen hatten ergeben, dass im mittleren und insbesondere im unteren Bereich das Betongefüge stark gestört und nicht mehr ausreichend fest ist – vor allem altersbedingt. Bis heute wurden rund 1100 laufende Meter saniert. Die Arbeiten sind so getaktet, dass der Bahn- und Schiffsumschlag unterbrechungsfrei fortgeführt werden kann.

Bei turnusmäßigen Bauwerksprüfungen der hafeneigenen Mainuferbefestigungen wurde im Berichtsjahr festgestellt, dass Mängel in unterschiedlichen Bereichen der Bauwerke bestehen. Dies betraf insbesondere den Bereich Nizza Werft und den Flusshafen Gutleut. Im Bereich der Hotelschiffsliegeplätze (Nizza Werft) wurden in der Folge umfangreiche Bauwerks- und Baugrunduntersuchungen zum baulichen Zustand der Uferwand durchgeführt. Daraufhin begannen Vorplanungen zur Sanierung der Bereiche. Im Bereich des Flusshafens Gutleut



wurden nach der Feststellung von Schäden an einer Reihe von Ankern Untersuchungen zur Resttragfähigkeit der Rückverankerung der Spundwand durchgeführt. Weitere Untersuchungen zum baulichen Zustand der Kaianlage werden im Jahr 2018 folgen.

Die Bootshalle der HFM wurde im Jahr 2017 fertiggestellt. Die Halle einschließlich des Gangboards hat Abmessungen von 25 Meter Länge und 17,5 Meter Breite. Die Halle wurde an das Land Hessen, vertreten durch den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBiH) vermietet. Als langfristiger Nutzer von mehr als der Hälfte der Flächen hat die Wasserschutzpolizeistation Frankfurt am Main die Halle bezogen. Das Boot der HFM, die Hafen 1, ist ebenfalls dort untergebracht. Die Bootshalle ist im Nordbecken Osthafen 1, vor dem Bürogebäude der HFM, auf Schwimmkörpern an Dalben befestigt.

Seit 2009 konnte ohne Unterbrechung die Ökoprotit-Zertifizierung für das Bürogebäude in der Lindleystraße 14 erreicht werden, die auch im Jahr 2017 wieder erneuert wurde. Mit der Anfang 2016 eingerichteten Anlage zur thermischen Nutzung von Hafenwasser für die Kälte- und zum Teil die Heizwärmeerzeugung wurden im Betrieb gute Erfahrungen gesammelt. Allein dadurch werden jährlich 135 MWh und 39 Tonnen CO<sup>2</sup> eingespart.

Gemäß der Betriebsatzung der Hafengebiete - „Übertragene Aufgaben“ - sind diese für „den Bau und die Unterhaltung der in der Unterhaltungspflicht der Stadt Frankfurt am Main stehenden Mainufer“ zuständig. Die HFM setzt dies operativ für die Hafengebiete um. Im Rahmen der im Jahr 2016 durchgeführten großen Bauwerksuntersuchung (Hauptprüfung nach DIN 1076) aller städtischen Mainufer war ein Maßnahmenkatalog erstellt worden, der für Bereiche mit offenkundigen oder vermuteten Schäden Untersuchungs- und Planungsmaßnahmen mit unterschiedlicher Kategorisierung der Dringlichkeit vorsieht. Mit intensiven Untersuchungen der betroffenen Bereiche wurde während des Berichtsjahres begonnen, in einzelnen Abschnitten bereits mit der weiteren Planung und Vorbereitung der Ausschreibung von Sanierungsmaßnahmen. Am Deutschherrnufer, an der Fahrwerft und der Fischerfeldwerft wurden Beschädigungen an Uferwand und Treppenanlagen festgestellt, die seit dem Berichtsjahr untersucht und saniert werden. An der Ruhrorter Werft wurden Beschädigungen in der Ufermauer und Auskolkungen festgestellt.

Im Jahr 2017 wurde die Planung der Großmaßnahme zur Sanierung der städtischen Ufermauer an der Batterie in Frankfurt-Höchst fertiggestellt und nach einer Ausschreibung mit der Umsetzung der Baumaßnahmen begonnen. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist im Sommer 2018 zu erwarten.

Die Planungen im Rahmen des Projekts „Nordmainische S-Bahn“ werden von der DB weitergeführt. Die HFM ist hier insbesondere im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau Lahmeyerbrücke, im Zusammenhang mit der Verlegung der Gleisanlage im Bereich Gleisfeld Ostbahnhof und im Zusammenhang mit dem Bauablauf befasst.

An den Sicherheitsvorrichtungen der Europäischen Zentralbank in den Gleisanlagen der Hafeneisenbahn sind weiterhin bauliche Restmängel an der Entwässerung vorhanden, deren Beseitigung die Europäische Zentralbank vornimmt. Das Bauwerk ist noch nicht in das Eigentum der Hafengebiete und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main übergegangen.



Im Projekt „Sanierung der Haustechnik der Kleinmarkthalle“ wurde im Jahr 2017 die Ausschreibung der Planungsleistungen durchgeführt und die FAAG (Frankfurter Aufbau AG) mit der Planung beauftragt.

### Übergreifende Themen

Aufgrund zeitlich verzögerter behördlicher Bearbeitungsvorgänge ist bei einer Kapitalerhöhung durch die Marktbetriebe und die Händler an der FRIMA Gesellschaft zur Errichtung eines Frischezentrums mbH (heute: Frischezentrum Frankfurt am Main-Großmarkt GmbH) im Jahr 2003 der FRIMA ein steuerlicher Nachteil entstanden, der zum Jahresabschluss 2017 der FRIMA aller Wahrscheinlichkeit nach zum Tragen kommt. In einer Vereinbarung zwischen den Marktbetrieben und der FRIMA aus dem Jahr 2004, haben sich die Marktbetriebe zu einem Ausgleich dieses Nachteils zum Zeitpunkt des Eintretens verpflichtet. Entsprechende Rückstellungen in Höhe von 302 T€ sind im Jahresabschluss 2017 der Marktbetriebe gebildet worden.

Am 16. November 2017 hat die Stadtverordnetenversammlung die Zusammenfassung der Eigenbetriebe Hafenbetriebe und Marktbetriebe zu einem Eigenbetrieb beschlossen. Die Zusammenfassung erfolgt durch die Aufnahme des Eigenbetriebs Marktbetriebe in den Eigenbetrieb Hafenbetriebe unter Änderung des Namens in „Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main“. Die organisatorische Änderung trat am 01. Januar 2018 nach Veröffentlichung der neuen Betriebssatzung am 19. Dezember 2017 im Amtsblatt der Stadt Frankfurt am Main in Kraft.

Der Eigenbetrieb „Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main“ übernimmt alle Rechte und Pflichten der ehem. Marktbetriebe, die Rechte und Pflichten der Hafenbetriebe bleiben unter dem neuen Namen bestehen. Sowohl die Betriebspachtverträge als auch die Personalgestellungsverträge der bisherigen Eigenbetriebe gelten unverändert weiter. Dadurch tritt weder in der Betriebsverpachtung an die HFM noch in der Personalgestellung nach der Zusammenfassung eine Änderung ein.

In steuerlicher Hinsicht kann die Zusammenfassung der beiden Eigenbetriebe nicht nachvollzogen werden, mit der Folge, dass weiterhin getrennte Steuererklärungen abzugeben sind. Um die steuerliche Trennung der beiden Betriebe abzubilden, bleiben die Kontokorrentkonten der Eigenbetriebe bei der Stadt Frankfurt am Main sowie die getrennte buchhalterische Abbildung wie bisher bestehen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und damit Auslösung von Grunderwerbssteuer erfolgt durch die organisatorische Zusammenfassung nicht.

### Sonstige Aktivitäten

Die HFM beteiligte sich mit einer eigenen Veranstaltung, der „Grie-Soß-Afterworkparty im Osthafen“ am 1. Frankfurter Grüne Soße Tag. Am 22. Juni unternahm die Stadt Frankfurt am Main einen Weltrekordversuch im Verzehren von Grüne Soße Portionen und feierte auf diese Weise eines ihrer traditionsreichsten Gerichte. In Kooperation mit dem Edeka Scheck-In Center lud die HFM auf dem Heinz-Raspe Platz zum Verzehr von Grüne Soße Gerichten mit musikalischer Begleitung ein.

Am 30. September fand erneut eine Katastrophenschutzübung im Osthafen statt, die es Frankfurter Hilfsorganisationen ermöglichte, in mehreren Szenarien gemeinsam den Ernstfall zu üben. Insgesamt nahmen über 400 haupt- und ehrenamtliche Kräfte verschiedener Hilfs- und Rettungsorganisationen an der Übung teil, die federführend vom Malteser Hilfs-



dienst in Zusammenarbeit mit der Unteren Katastrophenschutzbehörde der Stadt Frankfurt am Main organisiert wurde.

Während des Berichtsjahres fanden mehrere kleinere Veranstaltungen statt: Der Girls' Day, sowie Hafenfürungen und Hafenumfahrten vermittelten den Interessierten einen Einblick in die Tätigkeiten der HFM und die Hafenumgebung. Die seit einigen Jahren bestehende Kooperation mit dem Kita-Frankfurt-Bildungsnetz wurde ebenfalls fortgeführt.

### 2. Ertragslage

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>21.277</b>	<b>20.173</b>	<b>1.104</b>
Sonstige betriebliche Erträge	678	864	-186
	21.955	21.037	918
Materialaufwand	9.408	10.807	-1.399
<b>Rohergebnis</b>	<b>12.547</b>	<b>10.230</b>	<b>2.317</b>
Personalaufwand	2.664	2.520	144
Abschreibungen	210	263	-53
Sonstige betriebliche Aufwendungen einschließlich sonstige Steuern	2.901	2.039	862
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6.772</b>	<b>5.408</b>	<b>1.364</b>
Finanzergebnis	-7	-27	20
Ergebnis vor Steuern	6.765	5.381	1.384
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.268	1.748	520
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.497</b>	<b>3.633</b>	<b>864</b>

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresgewinn nach Steuer von 4.497 T€ ab und liegt damit um 864 T€ über dem Vorjahresergebnis (3.633 T€). Der Jahresgewinn beinhaltet ein neutrales Ergebnis (siehe Anhang) in Höhe von -628 T€ (Vorjahr: +635 T€).



In den einzelnen Bereichen werden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse ausgewiesen:

	<b>2017 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>Veränderung EUR</b>
Ergebnis Hafen	-27.053,13	-1.255.459,54	1.228.406,41
Ergebnis Markt	1.951.026,08	2.044.092,74	-93.066,66
Ergebnis Immobilien	8.008.714,51	6.325.483,99	1.683.230,52
Ergebnis HB Verkehr	-1.060.034,40	-967.647,94	-92.386,46
Ergebnis HB Infrastruktur/Netz	-1.016.437,72	-753.735,20	-262.702,52
Betriebsergebnis	7.856.215,34	5.392.734,05	2.463.481,29
Ergebnis Neutraler Bereich	-3.359.553,91	-1.759.700,11	-1.599.853,80
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>4.496.661,43</b>	<b>3.633.033,94</b>	<b>863.627,49</b>

1. Im Bereich HAFEN verringerte sich der ausgewiesene Verlust gegenüber dem Vorjahr um 1.228 T€ auf 27 T€. Das bessere Ergebnis wird im Wesentlichen durch den Rückgang der Aufwendungen für Fremdleistungen für Gebäude und bauliche Anlagen (-1.157 T€) und durch gestiegene Betriebserträge (145 T€) geprägt.
2. Das Ergebnis MARKT liegt mit 1.951 T€ rund 93 T€ unter dem Vorjahreswert. Die Betriebserträge weisen zum Stichtag einen Anstieg von 70 T€ bei sinkenden Aufwendungen aus. Die Fremdleistungen für Gebäude und bauliche Anlagen liegen im Berichtsjahr bei 770 T€ (Vorjahr: 698 T€).
3. Das Bereichsergebnis IMMOBILIEN beläuft sich auf 8.009 T€ und liegt somit 1.683 T€ über dem Vorjahr. Dies liegt begründet in gestiegenen Betriebserträgen um 1.308 T€ und gesunkenen Aufwendungen um 375 T€. Im Bereich der Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr folgende wesentliche Veränderungen zu verzeichnen: Rückgang der Aufwendungen für Fremdleistungen für Gebäude und bauliche Anlagen (-389 T€), sowie der Verwaltungskostenumlage (-138 T€). Des Weiteren ist ein Anstieg in Höhe von 133 T€ bei der Umsatzpacht HFM an die Hafengebiete und die Marktbetriebe zu verzeichnen.
4. Mit -1.060 T€ liegt das Ergebnis HAFENBAHN-VERKEHR um 92 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Die Gesamtaufwendungen liegen im Berichtsjahr um 246 T€ unter dem Vorjahr. Es sind Rückgänge bei den Personalkosten (-151 T€), den Abschreibungen (-88 T€) und bei den Betriebserträgen (-339 T€) zu verzeichnen. Der Verlust für die HAFENBAHN-INFRASTRUKTUR (incl. Werkstatt) beläuft sich auf -1.016 T€ (Vorjahr: -754 T€). Insgesamt gesehen hat sich das Ergebnis BAHN um 355 T€ gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.



5. Das Ergebnis Neutraler Bereich von -3.360 T€ beinhaltet das Finanzergebnis, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sowie außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 1.058 T€ für das Risiko aus dem Rechtsstreit mit der Gutleut-Immobilien GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Bilanzstichtag außer den beiden Geschäftsführern und einem Prokuristen 50 weitere Mitarbeiter/innen. Im Berichtszeitraum wurden 7 neue Mitarbeiter/innen eingestellt, 5 schieden aus. Wie im Vorjahr waren ganzjährig 7 Aushilfen für die Flohmärkte auf Basis von 450 €-Jobs beschäftigt. Im Geschäftsjahr sind Personalaufwendungen in Höhe von 2.664 T€ (davon 433 T€ für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge) entstanden.

Gemäß den abgeschlossenen Personalgestellungsverträgen werden durch die Hafengebiete (34) und die Marktbetriebe (5) Mitarbeiter gestellt.



## 3. Finanzlage

Die Gesellschaft ist bestrebt, die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes sowie der Investitionen durch eigene Mittel sicherzustellen.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Auswirkung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>			
Jahresergebnis	4.497	3.633	864
<u>Liquiditätsneutrale Aufwendungen</u>			
Abschreibungen	210	263	-53
Gewinn aus Abgang Anlagevermögen	-184	-599	415
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	276	233	43
Zu- und Abnahme sonstige kurzfristige Aktiva	-472	736	-1.208
Zu- und Abnahme sonstige kurzfristige Passiva	192	-318	510
<b>Cashflow</b>	<b>4.519</b>	<b>3.948</b>	<b>571</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlung für Investitionen	-488	-776	288
Einzahlungen Abgänge Anlagevermögen	190	1.400	-1.210
	<b>-298</b>	<b>624</b>	<b>-922</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Ausschüttung an Gesellschafter	-3.633	-3.043	-590
	<b>-3.633</b>	<b>-3.043</b>	<b>-590</b>
<b>Veränderung Netto-Geldvermögen</b>			
Finanzmittelbestand am 01.01.	6.830	5.301	1.529
Finanzmittelbestand am 31.12.	<b>7.418</b>	<b>6.830</b>	<b>588</b>





Im Berichtszeitraum waren insgesamt Zugänge in Höhe von 488 T€ zu verzeichnen. Davon entfallen 417 T€ auf die Bootshalle, die mit zusätzlichen 613 T€ aus den Anlagen im Bau umgebucht und mit 1.030 T€ aktiviert wurde. Weitere 36 T€ entfallen auf ein neu angeschafftes mobiles Kassensystem für die Wochenmärkte.

Der Finanzmittelfonds (Bank- und Stadtkassenguthaben) liegt mit 7.418 T€ um 588 T€ über dem Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2017 sind mit 1.922 T€ um 302 T€ höher als der Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten weisen zum Stichtag hauptsächlich solche aus Lieferungen und Leistungen (760 T€) und gegenüber städtischen Ämtern (190 T€) aus.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 26. Juli 2017 wurde der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 3.633.033,94 € an die Stadt Frankfurt am Main ausgeschüttet.

#### 4. Vermögenslage

	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>		<u>Veränderung</u>
	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>
<b>Aktivseite</b>					
Langfristiges Vermögen	2.333	19,1	2.061	19,0	272
Kurzfristige Aktiva	9.850	80,9	8.790	81,0	1.060
<b>Summe Aktivseite</b>	<b>12.183</b>	<b>100,0</b>	<b>10.851</b>	<b>100,0</b>	<b>1.332</b>
<b>Passivseite</b>					
Langfristige Mittel	7.921	65,0	7.044	64,9	877
Kurzfristige Mittel	4.262	35,0	3.807	35,1	455
<b>Summe Passivseite</b>	<b>12.183</b>	<b>100,0</b>	<b>10.851</b>	<b>100,0</b>	<b>1.332</b>

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.332 T€ auf 12.183 T€ erhöht. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus folgenden Bilanzpositionen:

Das Anlagevermögen wird, bedingt durch planmäßige Abschreibungen (210 T€) und herausgelöste Anschaffungs- / Herstellungskosten (6 T€), die durch Zugänge in Höhe von 488 T€ kompensiert wurden, mit 272 T€ über dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Der Anstieg des kurzfristigen Vermögens ist im Wesentlichen auf ein um 588 T€ höheres Bank- und Stadtkassenguthaben gegenüber dem Vorjahr sowie eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 302 T€ zurückzuführen.



Auf der Passivseite ist beim Eigenkapital eine Erhöhung um 864 T€ zu verzeichnen, die sich aus dem Gewinn 2017 ergibt, der höher liegt als die Ausschüttung für 2016. Rückstellungen sind mit 3.198 T€ um 276 T€ über dem Vorjahreswert berücksichtigt und die Verbindlichkeiten liegen zum Stichtag mit 1.240 T€ um 217 T€ über dem Vorjahreswert.

Das erzielte Jahresergebnis 2017 liegt mit 4.497 T€ um 2.489 T€ über dem geplanten Ergebnis, die darin enthaltenen neutralen Erträge und Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr per Saldo auf -628 T€. Hauptgrund für das bessere Ergebnis sind die höheren Erträge aus der Vermietung, sowie Minderaufwendungen bei den Materialaufwendungen, insbesondere im Bereich der Fremdleistungen für Gebäude und bauliche Anlagen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 63,4 Prozent (Vorjahr: 63,2 Prozent).

Zum 31. Dezember 2017 weist das Bankkonto bei der Stadtkasse einen Bestand von rd. 7,1 Mio. € aus, so dass die Gesellschaft die kurzfristigen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Investitionen des laufenden Jahres ohne finanzielle Engpässe abwickeln kann.

### **5. Chancen- und Risikobericht**

#### Beschreibung des Risiko- und Chancenmanagementsystems:

Das Risiko- und Chancenmanagement hat sicherzustellen, dass bestehende Risiken und Chancen frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert und bewertet sowie risiko- und chancenbezogene Informationen in geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Damit geht eine Verbesserung der internen Transparenz risiko- und chancenbehafteter Prozesse sowie der Schaffung eines Risiko- und Chancenbewusstseins bei allen Mitarbeitern einher.

Die Risiken und Chancen werden in den jeweiligen Geschäftsbereichen erfasst und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen Schadenshöhe bzw. Ertrags- / Einsparungshöhe bewertet. Eine schriftliche Quartalsabfrage der Risikoverantwortlichen dient der regelmäßigen Erfassung der Risiko- und Chancenlage. Eine Wertgrenze definiert die relevanten Risiken und Chancen, die der Geschäftsführung im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung mitgeteilt werden müssen. Darüber hinaus können auch weitere Risiken und Chancen in die genauere Beobachtung gestellt werden, wenn einem Risiko bzw. einer Chance ein entsprechender Stellenwert beigemessen wird. Hieraus können von der Geschäftsführung die Folgen der Risiken bzw. Chancen abgeschätzt und entsprechend gegensteuernde bzw. fördernde Maßnahmen eingeleitet werden.

Durchführungshinweise und Verantwortlichkeiten sind in den dafür aufgestellten Risikomanagementrichtlinien dokumentiert.



### Risiken und Chancen:

Die HFM unterhält die Geschäftsbereiche „Verwaltung, IT, Finanzen, Immobilienmanagement, PR und Controlling“, das operative Geschäft bestehend aus „Markt, Hafen- und Bahnlogistik, Werkstatt“ sowie die Sparte „Bau und Infrastruktur“. Die Immobilien-, Dienstleistungs- und Logistikmärkte in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet sind für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Konjunkturelle Schwankungen innerhalb einzelner Bereiche stellen für die HFM jedoch keine existenziellen Risiken dar.

Stabile und vertraglich meist langfristig gesicherte Erlöse aus Immobilienvermietungen bilden den umsatzstärksten Bereich der HFM. Mieterinsolvenzen und entsprechende Abriss- oder Folgekosten sind angemessen über hinterlegte Sicherheiten abgesichert. Sollte unverhofft die Umsatzerwartung einer Gesellschaftssparte nicht plangemäß erreicht werden, kann dies durch die anderen Geschäftsbereiche kompensiert werden. Unvorhergesehene Aufwendungen und Mindereinnahmen können in der Regel durch diese Kompensationsgrundlage abgesichert und aufgewogen werden.

**Wesentliche Risiken** ergeben sich unter anderem aus den folgenden Punkten:

1. Als langfristig entwicklungsbeeinträchtigende Risiken wurden identifiziert:

- Umfeldrisiken bezüglich wiederkehrender Interessen zur Wohnbebauung im Hafengebiet und angrenzenden Grundstücken.

2. Mittelfristig bestehen Risiken unter anderem durch:

- Politische / regulatorische Risiken durch die gesetzliche Verpflichtung zum diskriminierungsfreien Zugang zur Eisenbahninfrastruktur durch Dritte EVU, wodurch es möglicherweise vermehrt zu Erlösausfällen der Abteilung Bahnlogistik kommen kann.
- Operative Risiken durch altersbedingte Erneuerungen/Reparaturen im Bereich Kai- / Uferanlagen, da diese die planmäßige Lebensdauer erreichen oder bereits erreicht haben und somit zukünftig mit einem erhöhten Aufwand zu rechnen ist.

3. Weitere Risiken bestehen durch:

- Politische / regulatorische Risiken, durch den Rechtsstreit mit der Gutleut Immobilien GmbH & Co. KG aufgrund einer Räumungsklage im Gutleuthafen.
- Finanzielle Risiken, die durch den Ausfall des Erbbauzinses bedingt durch einen möglichen Erwerb des Grundstücks (Josef-Eicher-Str. 10) durch die Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH hervorgerufen werden könnten. Weitere Szenarien könnten die Wahrnehmung einer vertraglich vereinbarten Stundung des Erbbauzinses oder aber die am 28. Dezember 2017 erfolgte Teilkündigung der bestehenden Darlehensverträge mit den Marktbetrieben sein. Durch die Teilkündigung der zur Re-



finanzierung aufgenommenen Darlehen seitens der Marktbetriebe, am 18. Januar 2018, ist teilweise mit Vorfälligkeitszinsen zu rechnen. Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH ist vertraglich zudem ein steuerlicher Nachteilsausgleich vereinbart, der vermutlich 2018 bei den Marktbetrieben fällig wird.

- Operative Risiken durch die anstehende Sanierung der Kleinmarkthalle.
- Politische / regulatorische Risiken im Hinblick auf den angestrebten Bau der Nordmainischen S-Bahn und damit verbundene Planungsunsicherheit seitens der HFM.
- Personelle Risiken in Form von Know-how-Verlust und Mehrarbeit, bedingt durch Mitarbeiterfluktuation, u.a. rentenbedingte Personalwechsel (adäquate Nachfolgeregelung).
- Umweltrisiken durch schadstoffbelastete Betriebsgrundstücke (Altlasten) und mögliche Folgekosten.
- Personelle Risiken durch Engpässe am Arbeitsmarkt für qualifizierte Triebfahrzeugführer.
- Operative Risiken durch den Wegfall von Kunden bzw. Aufträgen.

Neben den Risiken wurden auch diverse **Chancen / Potenziale** ermittelt.

Die wesentlichen sind:

1. Potenzial zur Erhöhung des Gestaltungsspielraums bei der Flächenentwicklung mit dem Ziel, den Branchenmix zu optimieren und mehr hafenauffine Nutzungen anzusiedeln, u.a. durch die Erhöhung der Garantiebeträge bei Firmen mit einem Garantieerfüllungsgrad unter 50 Prozent.
2. Entwicklungsmöglichkeiten des Containerverkehrs, welche mit Prozessoptimierungen und dem zuletzt erfolgten Ausbau der Terminalfläche aufgrund starken Wachstums einhergehen.
3. Weiterführung der Optimierung bzw. Um- und Restrukturierungsarbeiten in den Bereichen Bahnlogistik und Infrastruktur, u. a. durch die geplante räumliche Zusammenlegung im Werkstattgebäude und daraus resultierend die vermehrte Nutzung von Synergieeffekten und Vermarktungsmöglichkeiten.
4. Ausbau und Optimierung der Wochenmärkte, fortlaufende Prüfung potenzieller neuer Marktstandorte.
5. Möglichkeit zur Steigerung der Einnahmen durch die Vermarktung aktuell nicht vermieteter Flächen und Grundstücke, unter anderem nicht mehr benötigte Hafenbahntrassen.



6. Aufwertung von Bahnflächen und die Möglichkeit zur Konversion durch den Bau der Verlängerung der Ferdinand-Happ-Straße durch die Stadt.

### **Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft ist hinsichtlich ihrer Finanzinstrumente, die im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, liquide Mittel und die Verbindlichkeiten umfassen, insbesondere den folgenden Risiken ausgesetzt:

#### **- Preisänderungsrisiken**

Preisänderungsrisiken liegen zurzeit nicht vor.

#### **- Ausfallrisiken**

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögensgegenständen besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners mangels Bonität und daher maximal in Höhe der Buchwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Vertragspartner. Die Gesellschaft geht davon aus, dass durch die zum Bilanzstichtag bestehenden Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko aus originären Finanzinstrumenten abgedeckt ist.

#### **- Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen liegen zurzeit nicht vor. Die Finanzierung der Gesellschaft ist im Rahmen des Wirtschaftsplanes, auf Basis der bestehenden Liquiditätspläne, für das Jahr 2018 gesichert.

## **6. Prognosebericht**

### Hafenbetrieb

Das Jahr 2018 hat mit für die Binnenschifffahrt ungünstigem Hochwasser begonnen. Davon ausgehend, dass dies im Laufe des Jahres kompensiert wird, ist grundsätzlich eine ähnliche Umschlagsleistung wie im Jahr 2017 zu erwarten.

### Bahnbetrieb

Im Hafen Frankfurt wird durch den anhaltenden Bauboom ein starkes Umschlagsplus in den Verkehren mit Sand und Kies erwartet. Das Containerterminal Frankfurt Ost wickelt mit Fahrplanwechsel 2017/2018 einen zusätzlichen Containerzug ab, die Transporte mit Holzhackschnitzeln werden ab Ende des 1. Quartals, zusätzlich zum bisherigen Verkehr, neu in Ganzzügen abgewickelt. In diesen beiden Segmenten werden daher Zuwächse in der Tonnage erwartet. Die übrigen Güter werden voraussichtlich in ähnlichem Maße wie im Geschäftsjahr 2017 umgeschlagen.

Für den Bereich Bahnlogistik werden die im Bericht zur Geschäftsentwicklung erwähnten Dienstleistungen weiter ausgebaut und intensiviert.



### Immobilienmanagement

Falls die Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH die im Erbbaurechtsvertrag vereinbarte Kaufoption wahrnimmt, hätte dies zur Folge, dass der Erbbauzins bei der HFM entfiele. Im Gegenzug wäre der vom Frischezentrum zu bezahlende Kaufpreis für das Grundstück an die Marktbetriebe zu bezahlen. Ob und wann es zum Verkauf des Grundstücks kommt und ob es eine einvernehmliche Lösung geben wird, ist auch derzeit noch nicht absehbar.

Eine im Dezember 2017 bereits erfolgte Teilkündigung des Darlehens durch das Frischezentrum in Höhe von 8 Mio. EUR hat zur Folge, dass bei den Marktbetrieben ein Zinsschaden entstehen wird, da die zur Refinanzierung aufgenommenen Darlehen im Januar 2018 seitens der Marktbetriebe ebenfalls zum Teil gekündigt wurden und hier teilweise mit Vorfälligkeitszinsen zu rechnen ist. Die Verhandlungen mit den Banken sind insofern noch nicht abgeschlossen. Ebenfalls noch nicht absehbar ist eine mögliche Weiterberechnung an das Frischezentrum im Zusammenhang mit einem einvernehmlichen Verkauf des Grundstücks.

Die bereits seit über zehn Jahren stillgelegten Hafenanlagen in Seckbach bzw. im Stadtteil Riederwald sind aufgrund ihrer geringen Breite von ca. 5 - 10 Metern nur schwer nutzbar. Infolgedessen sind auch im kommenden Geschäftsjahr 2018 weitere Verkäufe beabsichtigt. Entsprechende Beschlüsse der Betriebskommission der Hafenanlagen und des Magistrats über eine Grundstücksgröße von insgesamt rd. 5.300 m<sup>2</sup> liegen bereits vor. Weitere erforderliche Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung stehen noch aus.

Mit dem Erbpachtnehmer des Grundstücks Lindleystraße 1 - 3 und einem Projektentwickler wurden auch im Geschäftsjahr 2017 Gespräche über eine neue Entwicklung des Grundstücks und der benachbarten Freifläche geführt. Im Rahmen eines neu abzuschließenden Erbbaurechtsvertrages sind der Abriss des bestehenden Bürogebäude aus dem Jahre 1951 und die Errichtung eines neuen modernen Bürogebäudes nach wie vor in Verhandlung.

### Märkte

Das Konsumverhalten der Bevölkerung hat sich geändert. Produkte aus regionalem und biologischem Anbau sind durch das gestiegene Bedürfnis nach gesunder Ernährung gefragter denn je. Vielen Verbrauchern ist die Herkunft ihrer Lebensmittel wichtig. Parallel ändern sich Lebensmuster und Lebensstile der Menschen. Sie werden insgesamt älter und bleiben dabei gesünder. Die Zahl der Haushalte, in denen noch selbst gekocht wird, nimmt weiterhin ab. Dadurch steigt die Nachfrage nach Convenience-Produkten. Märkte gewinnen als Plattform der Kommunikation und des sozialen Kontakts an Bedeutung und spielen bei der Belebung des öffentlichen Raums eine bedeutende Rolle.

Durch die Besetzung dieser Kompetenzthemen werden sich Märkte auch in Zukunft im Wettbewerb behaupten können. Funktionierende Wochenmärkte benötigen eine zentrale Lage mit großer Aufenthaltsqualität sowie eine vielfältige und qualitativ hochwertige Produktauswahl. An Standorten, die die nötigen Grundvoraussetzungen erfüllen, werden weitere Märkte entstehen. Für das Jahr 2018 sind die Eröffnungen neuer stadtteilbezogener Wochenmärkte in Rödelheim auf dem Arthur-Stern-Platz sowie auf dem neuen Quartiersplatz an der Friedberger Warte geplant.

### Bau und Infrastruktur

Wie alle konstruktiven Anlagen werden auch die Kaimauern zusätzlich zur regelmäßigen



Sichtkontrolle alle drei Jahre im Rahmen von Bauwerksprüfungen auf Standsicherheit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit untersucht. Auf Basis der Ergebnisse dieser Kontrolle werden bei Bedarf weitere Untersuchungen veranlasst sowie die eventuell notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen festgelegt.

Es ist für die nächsten Jahre geplant, die im Osthafen in Teilbereichen bereits erfolgreich umgesetzte Sanierung und Ertüchtigung der basaltverkleideten Beton-Kaimauern sowie der Bermewege abschnittsweise weiterzuführen.

Für die Sanierung und Ertüchtigung der Sandsteinwände im Bereich der Liegeplätze für Hotel- und Flusskreuzfahrtschiffe im Bereich Nizza Werft werden unterschiedliche Varianten untersucht. Wegen des baulichen Zustands der Sandsteinwände müssen diese wahrscheinlich grundlegend saniert und möglicherweise teilweise ersetzt werden.

Im Flußhafen Gutleut werden im Jahr 2018 intensive Untersuchungen der gesamten Uferwandkonstruktion, insbesondere zur Sicherung und zum Ersatz defekter Anker durchgeführt. Nach Bewertung der Untersuchungsergebnisse werden eventuell notwendige Sanierungsmaßnahmen geplant und durchgeführt.

Die festgestellten Schäden an Mainuferanlagen in städtischer Unterhaltungspflicht werden der Dringlichkeit nach saniert.

Es ist geplant, das Werkstattgebäude in der Hanauer Landstraße 441 so umzubauen, dass das Betriebspersonal der Hafenbahn ebenfalls dort untergebracht werden kann. Damit sollen Synergieeffekte zwischen dem Personal des Bahnhofs und der Werkstatt erzielt werden. Die Fertigstellung der entsprechenden Planung ist für das Jahr 2018 vorgesehen.

Der den Hafenbetrieben zugeordnete Teil der Intzestraße soll grunderneuert werden. Die Planung hierfür wird im Laufe des Jahres 2018 beauftragt werden. Das Ausschreibungsverfahren – beschränkte Ausschreibung nach einem Interessenbekundungsverfahren – startete bereits 2016.

Der Ausbau der Peter-Behrens-Straße im Osthafen 2 durch die Stadt Frankfurt hat sich weiter verzögert und wird voraussichtlich 2018 fertig gestellt werden. Als Anlieger werden für die Hafenbetriebe Erschließungsbeiträge fällig werden.

Alle laufenden Grundwasser-Sanierungsmaßnahmen sollen im Jahr 2018 im Wesentlichen unverändert weiter betrieben werden.

Im Projekt „Sanierung der Haustechnik der Kleinmarkthalle wird die Planung im Jahr 2018 fortgeführt. Das Amt für Bau und Immobilien (ehem. Hochbauamt) hat die Projektsteuerung inne.

Die Sanierung der Stützen der Fassade auf der Nordseite der Kleinmarkthalle wird im Frühjahr und Frühsommer 2018 erfolgen. Die Abstimmungen bezüglich der denkmalgerechten Gestaltung sind abgeschlossen. Die technische Lösung zur Sanierung der Stützen auf der Südseite ist eng mit dem Projekt „Sanierung Haustechnik Kleinmarkthalle“ verbunden, wird aber unabhängig davon umgesetzt.



Nach wie vor hat die Europäische Zentralbank keine Schlussrechnung über die ihr zustehende Kostenbeteiligung der Marktbetriebe an Trassenverlegungskosten, Abbruchkosten und Kosten für die Entsorgung von Schadstoffen gestellt. Die Europäische Zentralbank kann weiterhin nicht absehen, wann die Schlussrechnung übergeben wird. Für die Schlussrechnung besteht in den Marktbetrieben eine Rückstellung.

### **7. Wirtschaftsplan / Fazit des Prognoseberichts**

Der Wirtschaftsplan für das laufende Geschäftsjahr 2018 weist einen Plangewinn von 2.001 T€ aus. Auch für 2019 wird ein positives Ergebnis erwartet. Daher und auf Basis des Prognoseberichts kann von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen werden.

### **8. Public Corporate Governance Kodex**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main hat in ihrer Sitzung am 25. März 2010 die „Richtlinie guter Unternehmensführung – Public Corporate Governance Kodex – (PCGK) für die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen“ beschlossen. Der Grundsatzbeschluss des Magistrats zur Anerkennung des PCGK erfolgte am 20. November 2009 (Nr.1716).

Die Geschäftsführungen der direkten städtischen Mehrheitsgesellschaften wurden damit angewiesen, die Regelungen und Standards des Kodex anzuerkennen. Ein entsprechender Beschluss erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 17. Juni 2010. Somit ist der Public Corporate Governance Kodex der Stadt Frankfurt am Main seit dem Geschäftsjahr 2011 ein verpflichtender Bestandteil im Geschäftsbericht der HFM.

Ein Prüfkatalog sowie ein Reportingsystem für die Prüfung der Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex durch die Wirtschaftsprüfer sind seit der Jahresabschlussprüfung 2012 fester Bestandteil jeder Jahresabschlussprüfung. Abweichungen zum PCGK wurden bislang keine festgestellt. Es erfolgte im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2012 eine Evaluierung der Tätigkeit des Aufsichtsrats der HFM durch die Wirtschaftsprüfer. Die anhand der Evaluierungsergebnisse empfohlenen Maßnahmen werden seither kontinuierlich umgesetzt.

Da es 2016 einige Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats gegeben hat, wurde eine erneute Evaluierung der Tätigkeiten des Aufsichtsrats notwendig. Die durch das Beteiligungsmanagement gesteuerte, onlinebasierte Befragung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte im Zeitraum Dezember 2017 bis März 2018. Die Evaluierung ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Ergebnisse werden dem Aufsichtsrat während der nächsten turnusmäßigen Sitzung präsentiert.

Sollte im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2017 eine Abweichung zum PCGK festgestellt werden, wird über die Abweichung und entsprechende Maßnahmen im Geschäftsbericht des folgenden Jahres berichtet.





Frankfurt am Main, 02. Mai 2018

Ralf Karpa  
Geschäftsführer

Herbert Janicke  
Geschäftsführer



## Bilanz der HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH

## A K T I V A

	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten	211.009,09	211.009,09	224.148,09
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.097.709,00		110.082,00
2. Kaimauern	576.859,00		589.895,00
3. Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr	16.669,00		48.444,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	18.097,00		21.683,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	412.586,90		391.810,90
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		674.513,73
		<u>2.121.920,90</u>	<u>1.836.428,63</u>
		<b>2.332.929,99</b>	<b>2.060.576,72</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	274.810,03	274.810,03	272.129,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.922.113,70		1.619.760,75
2. Forderungen an die Stadt Frankfurt am Main	7.141.219,82		6.628.199,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände	53.033,47		33.779,02
		<u>9.116.366,99</u>	<u>8.281.739,26</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	302.802,80	302.802,80	202.247,19
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	156.035,80	156.035,80	34.394,09
		<u><b>12.182.945,61</b></u>	<u><b>10.851.087,06</b></u>

**Bilanz der HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH****PASSIVA**

	<u>31.12.2017</u> EUR	<u>31.12.2017</u> EUR	<u>31.12.2016</u> EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen			
1. Kapitalrücklagen	675.000,00		675.000,00
2. Allgemeine Rücklage	2.525.439,19		2.525.439,19
		3.200.439,19	3.200.439,19
III. Jahresüberschuss	4.496.661,43	4.496.661,43	3.633.033,94
		<b>7.722.100,62</b>	<b>6.858.473,13</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	199.106,00		186.133,00
2. Steuerrückstellungen	997.000,00		343.697,92
3. Sonstige Rückstellungen	1.890.625,34		1.117.695,04
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	111.540,02		1.274.651,01
		3.198.271,36	2.922.176,97
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	760.049,74		691.604,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Frankfurt am Main	189.525,61		113.832,36
3. Sonstige Verbindlichkeiten	290.630,51		217.625,70
		1.240.205,86	1.023.062,66
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	22.367,77	22.367,77	47.374,30
		<b>12.182.945,61</b>	<b>10.851.087,06</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung der HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	21.277.288,07	20.172.886,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	678.202,73	863.505,44
	<b>21.955.490,80</b>	<b>21.036.391,82</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	341.903,32	330.269,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.066.284,40	10.476.577,05
	<b>9.408.187,72</b>	<b>10.806.846,48</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.209.849,84	2.090.798,30
b) Sachbezüge	21.071,20	18.792,80
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung EUR 64.300,55, Vorjahr EUR 58.582,30	432.740,83	410.347,53
	<b>2.663.661,87</b>	<b>2.519.938,63</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	209.726,75	262.791,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.553.139,99	1.705.573,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73,44	337,33
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.684,00	27.525,52
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.267.677,64	1.747.722,83
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.845.486,27</b>	<b>3.966.330,38</b>
11. Sonstige Steuern	348.824,84	333.296,44
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>4.496.661,43</b>	<b>3.633.033,94</b>



### ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

#### I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main (HRB Reg.Nr.: 52468)

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Die HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH, Frankfurt am Main („HFM“), weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB aus. Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages und § 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Juli 2002. Der operative Geschäftsbetrieb wurde auf der Basis des Betriebspachtvertrages vom 27. Mai 2002 ab dem 1. Juli 2002 von den Hafen- und Marktbetrieben der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb) – Betriebszweig Hafenbetriebe – (vormals Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main), nachfolgend Hafenbetriebe genannt, gepachtet. Zum 01. Januar 2007 kamen die Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb) – Betriebszweig Marktbetriebe – (vormals Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main), nachfolgend Marktbetriebe genannt, hinzu - der Betriebspachtvertrag ist auf den 17. Januar 2007 datiert.

#### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Ansatz und die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgten nach den für alle Kaufleute geltenden Grundsätzen der §§ 238 bis 256 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß den §§ 264 bis 335 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Die Bewertung erfolgte im Einzelnen wie folgt:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, erfasst. Die Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre.

Sachanlagen werden in der Regel mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer richtet sich nach den betrieblichen Erfahrungswerten und beträgt 5 bis 50 Jahre. Für geringwertige Wirtschaftsgüter von 150 bis 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre gleichmäßig abgeschrieben wird. Der Sammelposten ist für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Geleistete Anzahlungen auf das Anlagevermögen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. zu deren niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Bei



der Bewertung wurden angemessene Gängigkeitsabschreibungen vorgenommen. Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch entsprechende Wertabschläge berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Das Stammkapital ist zum Nennbetrag angesetzt und entspricht dem Handelsregistereintrag.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Gehalts- und Rententrend p.a. wurde mit 2,0 Prozent und der Rechnungszinssatz p.a. mit 3,68 Prozent angesetzt.

Der Rechnungszinssatz zum Bilanzstichtag entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren.

Die Rückstellungen für Steuern wurden aus der Einkommens- und Ertragslage unter der Berücksichtigung der Steuervorauszahlungen entsprechend ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen wurden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen wird auf der Basis von Berechnungen und Erfahrungswerten der gesetzlichen Vertreter und der Bauleiter als Folge von laufenden Überprüfungen der Hafeneinrichtungen ermittelt und in der Bilanz unter einer gesonderten Position ausgewiesen. Die Instandhaltungsmaßnahmen werden innerhalb von drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

### **III. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Die nachfolgenden Erläuterungen erfolgen in der Reihenfolge der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.



### ANGABEN ZUR BILANZ

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Für die Erneuerung der Firewall wurden im Berichtsjahr rund 5 T€ investiert. Dadurch wurden historische Anschaffungskosten in Höhe von rund 10 T€ und im Rahmen der Anlageninventur weitere 1 T€ für nicht mehr genutzte Lizenzen aus den immateriellen Vermögensgegenständen herausgelöst. Der Buchwert beläuft sich zum Stichtag auf 211 T€.

#### Sachanlagevermögen

Im Berichtszeitraum wurden 36 T€ für ein neues Kassensystem auf den Wochenmärkten investiert. Weitere kleinere Anschaffungen im Bereich Werkzeuge/ Geräte für die Werkstatt sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung verstärkten mit 12 T€ das Anlagevermögen. Der Zugang an GWG beläuft sich auf 18 T€.

Der Bau der Bootshalle wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und ist in Höhe von 1.030 T€ aktiviert worden. Hierzu wurden 613 T€ aus den Anlagen im Bau umgebucht. Die Umstellung des Betriebsfunks auf digitale Technik wurde im Berichtsjahr in Betrieb genommen, hierfür wurden 62 T€ aus den Anlagen im Bau umgebucht.

Der Verkauf einer Lok inklusive zweier Rangierkupplungen und einer Funkfernsteuerung konnte einen Erlös in Höhe von 184 T€ erzielen. Dieser führte zu herausgelösten historischen Anschaffungswerten in Höhe von 21 T€. Weitere 5 T€ herausgelöste historische Anschaffungswerte resultieren aus dem Abgang diverser GWGs im Rahmen der durchgeführten Anlageninventur.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.







### **Vorräte**

Die Ersatzteile zur Wartung und Reparatur von Bahn- und Signalanlagen wurden zum 30. November 2017 durch eine körperliche Bestandsaufnahme überprüft.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.922 T€) sind erkennbare Einzelrisiken mit 290 T€ einzelwertberichtigt. Für den verbleibenden Forderungsbestand wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 16 T€ angesetzt.

Bei den Forderungen an die Stadt Frankfurt am Main (Gesellschafter) handelt es sich mit 7.115 T€ um das Guthaben bei der Stadtkasse und mit 26 T€ um Forderungen aus Leistungsbeziehungen mit städtischen Ämtern.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Forderungen aus der Abrechnung für Unterhaltung von Bahnübergängen mit dem Regierungspräsidium Darmstadt (28 T€) und 20 T€ umgegliederte debitorische Kreditoren. Eine Rückforderung aus der letzten Betriebsprüfung für Umsatzsteuer ist mit 2 T€ enthalten und für Forderungen an Betriebsangehörige aus Dieserverkauf sind 2 T€ ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

### **Kassenbestand und Bankguthaben**

Die Kassenbestände weisen zum Stichtag 3 T€ aus – die Guthaben bei der Frankfurter Sparkasse von 1822 belaufen sich auf 300 T€.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die Bilanzposition beinhaltet Lieferantenrechnungen, die für den Berichtszeitraum mit 155 T€ abzugrenzen waren, sowie eine Leasingsonderzahlung für das Elektrofahrzeug, die über die Leasingdauer von 36 Monaten abzugrenzen ist und zum Stichtag mit rund 1 T€ besteht.

### **Latente Steuern**

Für die Unterschiedsbeträge zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sind latente Steuern gemäß § 274 HGB zu ermitteln. Die ermittelten aktiven latenten Steuern (= 31,93%) betragen 30 T€ (Vorjahr: 31 T€) und bleiben in Ausübung des Wahlrechtes außer Ansatz. Die Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz betreffen festgestellte Abweichungen durch die Betriebsprüfungen und Rückstellungen für Pensionen mit insgesamt 94 T€.



### **Stammkapital**

Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Frankfurt am Main.

### **Kapitalrücklage**

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 6. Dezember 2002 waren der Kapitalrücklage der HFM 675 T€ zugeführt worden.

### **Gewinnrücklage**

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 12. September 2003 wurde die Hälfte des Jahresgewinns 2002 der Gewinnrücklage zugeführt (148 T€) und die andere Hälfte zur Ausschüttung an den Gesellschafter vorgesehen. Laut Gesellschafterbeschluss vom 29. Oktober 2009 wurde aus dem Jahresgewinn 2006 ein Betrag von 200 T€ und aus dem Ergebnis 2007 ein Betrag von 575 T€ der Gewinnrücklage zugeführt. Aus dem Jahresergebnis 2008 wurden 521 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt, und das Jahresergebnis 2009 wurde mit 567 T€ zugeführt. Das Jahresergebnis 2010 wurde laut Gesellschafterbeschluss vom 18. November 2011 zur Hälfte an den Gesellschafter ausgeschüttet; der verbleibende Betrag von 514 T€ wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Zum Ende des Berichtszeitraumes beträgt die Gewinnrücklage 2.525 T€.

### **Jahresergebnis**

Die HFM erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Gewinn in Höhe von 4.496.661,43 €.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Rückstellung von 199 T€ betrifft einen Arbeitnehmer der zum 31. März 2007 in den Ruhestand verabschiedet wurde und einen aktiven Mitarbeiter der HFM. Diese liegen um 20.805 € unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2017 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

### **Steuerrückstellungen**

Für das Berichtsjahr waren an Gewerbesteuer 354 T€ und für Körperschaftsteuer/ Solidaritätszuschlag 345 T€ zurückzustellen. Zudem sind in dieser Position noch Restbeträge der Gewerbesteuer 2016 (151 T€) und der Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2016 (147 T€) enthalten.



### **Sonstige Rückstellungen**

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich mit 126 T€ um Personalkosten. Weitere 30 T€ verteilen sich auf Prüfungsgebühren, Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie Archivierungskosten. Risiken aus drohenden und laufenden Gerichtsprozessen wurden in Höhe von 1.577 T€ (inklusive Rechtsberatungs- und Prozesskosten) eingestellt. Weitere 158 T€ wurden für ausstehende Rechnungen zurückgestellt.

### **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung**

Im Hafensbereich wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von 72 T€ zurückgestellt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Maßnahmen Sanierung Nizza Werft (30 T€) und Spundwanddickenmessung im Gutleuthafen (33 T€).

Für diverse Mängelbeseitigungen und notwendige Reparaturen wurden im Bereich der Vermietung rund 16 T€ in die Rückstellungen eingestellt.

Die Rückstellungen im Marktbereich betreffen einen noch im Berichtsjahr vergebenen Auftrag für den Wochenmarkt Höchst. Hier wurden für die Reparatur bzw. den Austausch eines Verteilerschranks 5 T€ berücksichtigt.

Im Bereich Verwaltung wurden in Summe 17 T€ zurückgestellt. Die Instandsetzung der Blitzschutzanlage, die Wartung der Lüftungsanlage und die neue Sprechstelle für die Anbindung an die Funkanlage in der Lindleystr. 14 wurden mit 8 T€ berücksichtigt. Der Umbau eines Verteilerschranks und der Gleisbeleuchtung, sowie eine neue Schallschutztür in der Werkstatt führen zu Rückstellungen in Höhe von 9 T€.

Die folgende Tabelle soll einen Überblick über die **Rückstellungen** vermitteln:



### Entwicklung der Rückstellungen der HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH im Geschäftsjahr 2017

	Stand 01.01.2017 EUR	Zinsaufwand 2017 EUR	Zinsertrag 2017 EUR	Verbrauch 2017 EUR	Auflösung 2017 EUR	Zuführung 2017 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
<b>1. Rückstellungen für Pensionen</b>	186.133,00	7.416,00	0,00	0,00	0,00	5.557,00	199.106,00
<b>2. Steuerrückstellungen</b>							
Gewerbesteuer 2015-2016	174.821,00	0,00	0,00	27.821,00	0,00	4.000,00	151.000,00
Gewerbesteuer 2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	354.000,00	354.000,00
Körperschaftsteuer, Soli 2015-2016	168.876,92	0,00	0,00	25.876,92	0,00	4.000,00	147.000,00
Körperschaftsteuer, Soli 2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	345.000,00	345.000,00
	343.697,92	0,00	0,00	53.697,92	0,00	707.000,00	997.000,00
<b>3. Sonstige Rückstellungen*)</b>	1.117.695,04	0,00	28,48	444.773,98	373.432,30	1.591.165,06	1.890.625,34
<b>4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung</b>	1.274.651,01	0,00	0,00	1.274.651,01	0,00	111.540,02	111.540,02
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.922.176,97</b>	<b>7.416,00</b>	<b>28,48</b>	<b>1.773.122,91</b>	<b>373.432,30</b>	<b>2.415.262,08</b>	<b>3.198.271,36</b>

\*) Nachrichtlich: Die Auflösungen der BG-Rückstellungen im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurden gegen Personalkosten gebucht.



### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 760 T€. In dieser Position sind in Höhe von 19 T€ Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen der Stadt Frankfurt am Main (Mainova, FES) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Frankfurt am Main bestehen mit 190 T€ ebenfalls aus Lieferungen und Leistungen.

Für sonstige Verbindlichkeiten ist ein Betrag von 291 T€ ausgewiesen, der mit 74 T€ den Ausweis kreditorischer Debitoren und mit 207 T€ Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerabrechnung 2017 betrifft. Sicherheitseinbehalte für Lieferanten finden mit 7 T€ und übrige Verbindlichkeiten mit rund 2 T€ Berücksichtigung.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte liegt nicht vor.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Die Bilanzposition beinhaltet mit 21 T€ im Wesentlichen vorausbezahlte Mieten des Jahres 2018, sowie 1 T€ für einen erhaltenen Zuschuss zu dem im Geschäftsjahr 2015 angeschafften Elektrofahrzeug. Der Zuschuss wird auf die Laufzeit des Leasingvertrages verteilt (36 Monate).



## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse 2017 betreffen im Einzelnen folgende Bereiche:

	<b>2017</b>
	<b>TEUR</b>
Ufergeld	1.570
Hafenbahngelder	1.918
<b>Summe Verkehrsleistungen</b>	<b>3.488</b>
Raummieten	3.294
Platzmieten	10.242
Grundsteuer und sonst. Hausabgaben	487
Parkraummierten	715
Sonstige Mieten	75
Markthallen, Märkte	1.764
Liegegelder für Hotelschiffe	265
Erlöse aus den Abgaben von Strom, Wärme, Wasser, Diesel	775
Leistungen für Dritte	67
Sonstige Umsatzerlöse	105
<b>Summe Sonstige Leistungen</b>	<b>17.789</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>21.277</b>



### Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 373 T€ enthalten. Hiervon entfallen 259 T€ auf die einvernehmliche Klärung mit der Lufthansa Technik AG, weitere 112 T€ resultieren aus der Auflösung für ein nicht mehr bestehendes Risiko aus bisher zu erwartenden Grundsteuerbelastungen. Außerdem ist hier ein Erlös für den Verkauf einer Lok in Höhe von 184 T€ enthalten. Verwarnungen und Bußgelder führen zu einem Ertrag von 37 T€ und Erlöse aus der Abwicklung von Schäden sind mit einem Betrag von rund 28 T€ erfasst.

### Materialaufwand

Diese Position umfasst im Wesentlichen die bezogenen Leistungen für die Vorhaltung und Instandhaltung der Hafen- und Hafenbahnanlagen sowie der zugehörigen Gebäude, Straßen und technischen Einrichtungen; enthalten sind hierbei u. a. auch die Zuführungen zu den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen von 112 T€. Hausabgaben sind mit 234 T€ erfasst.

Außerdem umfasst diese Position die im Rahmen der Betriebspachtverträge angefallenen Aufwendungen; hierbei handelt es sich im Einzelnen um die Erstattung der Personalkosten (2.448 T€), die Nutzung des Anlagevermögens (480 T€) sowie um die Umsatzpacht (2.107 T€) des Eigenbetriebs.

Außer den laufenden Personalaufwendungen werden auch die Zuführungen/ Auflösungen zu Pensionsrückstellungen aktiver Mitarbeiter und Altersteilzeitrückstellungen, die in den Jahresabschlüssen der Hafenbetriebe und der Marktbetriebe ausgewiesen werden, an diese erstattet. Neue Vereinbarungen können nicht mehr geschlossen werden; für die Hafenbetriebe werden 4 und für die Marktbetriebe 3 Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeit abgerechnet.

### Personalaufwand

Seit 01. Januar 2003 ist Herr Ralf Karpa Geschäftsführer und am 01. August 2006 wurde Herr Herbert Janicke durch die Gesellschafterversammlung ebenfalls zum Geschäftsführer bestellt. Zum 01. Januar 2011 wurde Herrn Harry Schnepf Prokura erteilt.

Im Berichtszeitraum wurden 7 Mitarbeiter eingestellt, 5 Mitarbeiter schieden aus. Während des Jahres waren insgesamt 7 Mitarbeiter als Aushilfen für die Flohmärkte auf 450 € Basis beschäftigt. Durchschnittlich waren 48 Mitarbeiter beschäftigt.

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Anzahl Angestellte	53	51



Ansonsten wurde das Personal durch den Eigenbetrieb gestellt und die entstandenen Personalkosten durch die HFM erstattet.

Anfallende Aufwendungen für Abfindungszahlungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, da es sich regelmäßig um Entgelte für im Rahmen des Beschäftigungsverhältnisses geleistete Dienste handelt.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 210 T€.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Diese Position enthält den Aufwand für Werbekosten (37 T€), Datenverarbeitung (162 T€), Versicherungen (150 T€), Prüfungs- und Beratungskosten (407 T€) sowie Zuführungen zu Pauschal- und Einzelwertberichtigung (55 T€) und abgeschriebene Forderungen (2 T€). Zur Deckung von Personalengpässen wurden 98 T€ für Zeitarbeitskräfte ausgegeben. Unter dieser Position ist zudem die Zuführung zur Rückstellung für das Risiko aus dem Rechtsstreit mit der Gutleut-Immobilien GmbH & Co. KG in Höhe von 1.058 T€ berücksichtigt (Aufwand von außergewöhnlicher Größenordnung). Seit 2016 werden durch die Stadtkasse Negativzinsen für Bankguthaben berechnet. Im Geschäftsjahr sind hierfür 26 T€ angefallen. Im Vorjahresabschluss wurden diese unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Aufgrund neuer Erkenntnisse sind diese ab 2017 den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ zugeordnet. Berücksichtigt man diese Änderung rückwirkend, ergeben sich „sonstige betriebliche Aufwendungen“ für das Jahr 2016 in Höhe von 1.711 T€.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Im Geschäftsjahr ergeben sich 7 T€ aus Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen. Die im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesenen Negativzinsen werden ab dem Berichtsjahr der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ zugeordnet. Berücksichtigt man diese Änderung rückwirkend, ergeben sich „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ für das Jahr 2016 in Höhe von 22 T€.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Geschäftsjahr sind für Gewerbesteuer 775 T€ Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 727 T€ an Vorauszahlungen festgesetzt worden. Zum Bilanzstichtag sind unter Berücksichtigung dieser Vorauszahlungen Rückstellungen für Gewerbesteuer in Höhe von 354 T€ und für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 345 T€ gebildet worden.

Die Steuerberechnung erfolgte anhand einer Überleitungsrechnung mittels der derzeit geltenden Steuer- und Hebesätze.





Die Steuerkonten beinhalten außerdem Restbeträge aus der Veranlagung 2015 mit 2 T€ und aus 2016 mit 65 T€.

### Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>2017</b>
	<b>TEUR</b>
<b>Neutrale Erträge</b>	
Abwicklung Versicherungsschäden	28
Erträge aus dem Abgang Anlagevermögen	184
Erträge aus Herabsetzung der Wertberichtigung auf Forderungen	2
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	373
	<b>587</b>
<b>Neutrale Aufwendungen</b>	
Abwicklung Versicherungsschäden	32
Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	1
Einstellung Wertberichtigung	55
Forderungsverluste	2
Steuerabrechnungen Vorjahre saldiert	67
Außergewöhnlicher Aufwand	1.058
	<b>1.215</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>-628</b>



## IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem Eigenbetrieb bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem jeweiligen Betriebspachtvertrag von jährlich rd. 5,0 Mio. € mit einer derzeit unbegrenzten Laufzeit. Diese betreffen im Einzelnen:

- die Umsatzpacht  
13 Prozent p. a. der Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie  
5 Prozent p. a. der Umsatzerlöse aus dem sonstigen operativen Geschäftsbetrieb,
- den Ersatz der jährlichen Abschreibungen für die überlassenen Maschinen, maschinellen Anlagen und sonstigen Einrichtungen,
- die Verzinsung der Buchwerte dieser Vermögensgegenstände zum 1. Januar eines Jahres mit 6 Prozent p.a. sowie
- die Erstattung des den Hafen- und Marktbetrieben der Stadt Frankfurt am Main unmittelbar entstehenden Personalaufwandes für die im Rahmen der Personalgestellungsverträge vom 28. November 2002 / 17. Januar 2007 mit Wirkung zum 1. Januar 2003 / 01. Januar 2007 personalgestellten Mitarbeiter.

Die Personal- und Sachkosten der Betriebsleiter-Eigenbetriebe werden nicht von der HFM getragen.

### Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es wurden keine Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die aktuell oder zukünftig eine Auswirkung auf die Finanzlage der Gesellschaft haben könnten.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es wurden keine Geschäfte zu marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB geschlossen.

### Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Am Bilanzstichtag bestanden Rückgriffsrechte auf hinterlegte Sicherheiten sowie Verbindlichkeiten aus hinterlegten Sicherheiten in Höhe von 1.677 T€.

### Honorar der Abschlussprüfung

Das Abschlussprüferhonorar für das Wirtschaftsjahr beträgt 15 T€. Weitergehende Bestätigungs- und Steuerberatungsleistungen wurden durch die abschlussprüfende Gesellschaft nicht erbracht.



## Organe

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Stadtrat Markus Frank (Vorsitzender)

---

Frau Stadtverordnete Hilime Arslaner-Gölbasi

---

Frau Stadtverordnete Christiane Loizides

---

Frau Stadtverordnete Birgit Puttendörfer

---

Frau Stadtverordnete Stella Stilgenbauer

---

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt Aufwandsentschädigungen in Höhe von 400 €.

### Geschäftsführung

Herr Ralf Karpa, Geschäftsführer der  
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH

---

Herr Herbert Janicke, Geschäftsführer der  
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH

---

Herr Harry Schnepf, Prokurist der  
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH

---

Für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### Mitglieder des Beirates

---

Herr Michael Loulakis, Geschäftsführer Hausverwaltung M. Loulakis

---

Herr Rudolf Sehring, Geschäftsführer Sehring Beton GmbH & Co. KG

---

Herr Roger Simak, Geschäftsführer des Landesverbandes für  
Markthandel und Schausteller Hessen e.V.

---

Herr Dr. Alexander Theiss, IHK Frankfurt

---

Herr Eberhard Weiß, Vorsitzender ArGe der Häfen Baden Württemberg

---

Im Berichtszeitraum fand keine Sitzung des Beirates statt.



## Ausschüttungssperre

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

<u>Unterschiedsbetrag aus Pensionsrückstellungen §253 Abs. 6 HGB</u>	<u>20.805,00 €</u>
<u>zur Ausschüttung gesperrt</u>	<u>20.805,00 €</u>

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen (3.200.439,19 €) den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

## Verwendung des Jahresüberschusses

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von 4.496.661,43 € an den städtischen Haushalt abzuführen.

## V. NACHTRAGSBERICHT

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von wichtiger Bedeutung ergeben, die Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Frankfurt am Main, 02. Mai 2018

Ralf Karpa  
Geschäftsführer

Herbert Janicke  
Geschäftsführer



## Verkehrsleistungen

	<u>2017 (t)</u>	<u>2016 (t)</u>
Schiffsgüterumschlag	2.981.085	2.690.868
Hafenbahnverkehr	728.609	646.255
<b>Gesamt</b>	<b>3.709.694</b>	<b>3.337.123</b>



## Schiffsverkehr

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung zu 2016</b>
<b>Anzahl Schiffe</b>	2.157	2.054	+5,0%

## Umschlagsmengen nach Gütergruppen

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung zu 2016</b>
<b>0) Land-, forstwirtschaftliche &amp; verwandte Erzeugnisse</b>	0	0	0
<b>1) Andere Nahrungs- und Futtermittel</b>	23.732	26.909	-11,8%
<b>2) Feste mineralische Brennstoffe</b>	132.817	131.374	+1,1%
<b>3) Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase</b>	438.584	513.333	-14,6%
<b>4) Erze und Metallabfälle</b>	185.475	148.362	+25,0%
<b>5) Eisen, Stahl und NE-Metalle</b>	0	0	0
<b>6) Steine und Erden (einschl. Baustoffe)</b>	1.904.966	1.565.054	+21,7%
<b>7) Düngemittel</b>	0	0	0
<b>8) Chemische Erzeugnisse</b>	0	0	0
<b>9) Maschinen, sonstige Güter (einschl. Container*)</b>	295.511	305.836	-3,4%
<b>Gesamt</b>	<b>2.981.085</b>	<b>2.690.868</b>	<b>+10,8%</b>

\*)

Container (TEU)	39.734	38.923	+2,1%
Container (t)	295.511	305.836	-3,4%

**Bahnverkehr**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung zu 2016</b>
<b>Anzahl Güterwagen</b>	21.215	18.633	+13,9%

**Umschlagsmengen nach Gütergruppen**

	<b>2017 (t)</b>	<b>2016 (t)</b>	<b>Veränderung zu 2016</b>
<b>0) Land-, forstwirtschaftliche &amp; verwandte Erzeugnisse</b>	0	0	0
<b>1) Andere Nahrungs- und Futtermittel</b>	0	0	0
<b>2) Feste mineralische Brennstoffe</b>	195.841	185.376	+5,6%
<b>3) Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase</b>	11.607	12.377	-6,2%
<b>4) Erze und Metallabfälle</b>	11.548	7.134	+61,9%
<b>5) Eisen, Stahl und NE-Metalle</b>	10.571	5.639	+87,5%
<b>6) Steine und Erden (einschl. Baustoffe)</b>	69.582	23.260	+199,1%
<b>7) Düngemittel</b>	0	0	0
<b>8) Chemische Erzeugnisse</b>	13.824	17.316	-20,2%
<b>9) Maschinen, sonstige Güter (einschl. Container*)</b>	415.636	395.153	+5,2%
<b>Gesamt</b>	<b>728.609</b>	<b>646.255</b>	<b>+12,7%</b>

\*)

Container (TEU)	40.552	40.030	+1,3%
Container (t)	367.763	373.313	-1,5%



# HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH

Lindleystraße 14 60314 Frankfurt am Main

Tel. 069 212-36461 Fax 069 212-40617 [www.hfm-frankfurt.de](http://www.hfm-frankfurt.de)